

Herrschen



Die Zeit der Demut

HERRSCHEN DIE ZEIT DER DEMUT

Du gestaltest dein
Leben

Kommen wir zu der Schöpferqualität, bei der die meisten von uns anfangen zu straucheln und häufig ihren Schöpferprozess, den Schöpferkreislauf unterlaufen. Wir haben uns aufgemacht neue Welten zu erforschen, haben die Saat für unseren größten derzeitigen Wunsch eingepflanzt, haben dafür gesorgt, dass er anfängt zu wachsen und die erste Zeit gut übersteht und ja, auch die Liebe können die meisten von uns anfangen zu ergreifen. Unsere Saat reift, wird groß und größer, breitet sich aus nimmt Form an. Und dann kommt der Moment, wo wir den Prozess vollständig stoppen. Und zwar in dem Moment wo wir anfangen groß zu werden. In dem Moment, wo wir gefragt sind die Herrschaft und die Macht über unser Reich zu ergreifen, kommt der große Rückzieher.

Das ist uns häufig gar nicht mal so bewusst, denn wir wollen ja erfolgreich sein, eine gute Beziehung führen, viel Geld auf dem Kontohaben, gesund sein. Wir wären ja verrückt, würden wir das negieren. Aber innerlich tun wir es. Wir beginnen unsere eigene Schöpfung zu boykottieren. Werden zickig unserem Partner gegenüber, so dass die gerade so fantastisch laufende Beziehung anfängt zu wackeln, brechen unsere Therapie ab, obwohl wir gesundheitlich die ersten Verbesserungen spüren, geben alles Geld aus, welches wir gerade so schön verdient hatten. Wir versuchen uns an den Punkt zurückzubringen, von dem aus wir einst gestartet sind.





Weil wir es nicht gelernt haben, die Macht über unser Reich zu ergreifen. Für viele Menschen ist Macht ein wahrlich böses Wort. Aber Macht zu haben, bedeutet, dass du der Chef in deinem Leben bist. Ein Schöpfer hat Macht. Und mit der Macht kommt die Verantwortung. Es geht darum ein weiser Herrscher des eigenen Reiches zu sein, sein Licht, welches man jetzt in die Welt gibt ohne Manipulationen auszustrahlen. Es geht auch darum, die Veränderungen zu zulassen.

Mit der Macht verlassen wir unser kleines, enges Schneckenhaus, aus dem wir ja auch unbedingt ausbrechen wollten. Jetzt haben wir die Chance die Krankheiten, die Armut, die Lieblosigkeiten, die Unterdrückungen usw. hinter uns zulassen und uns zu wandeln, zum König/Königin unseres Reiches.

Dieser Schöpfungsabschnitt verlangt einiges, wenn man erfolgreich durch den Schöpfungskreislauf gehen möchte. Dies ist die Zeit, wo man die erste Ernte einfahren kann, die ersten positiven Erfahrungen machen kann. In der wir sehen können, wie unsere Saat Form annimmt.

ABER: Hinter der ersten Ernte liegt erst die wahrlich große Ernte. Es kommt erst noch die Ernte, die unsere Scheune bis oben hin füllen kann. Darum dürfen wir uns von der ersten Ernte nicht ablenken lassen. Wir werden sie feiern, aber dann werden die Ärmel hochgekrempelt und wir bleiben dran an unserem Schöpfungsprozess. Noch ist nicht die Zeit gekommen, sich auszuruhen.

Im Gegenteil. Gerade jetzt gilt es intensiv an sich zu arbeiten. Das Reich abzustecken. Den Thron zu besteigen und die Macht anzunehmen. Und Macht annehmen, verantwortungsvoll damit umzugehen, die ganze Verantwortung überhaupt zu tragen, dass alles will gelernt sein. Ja, wir dürfen Fehler machen, Ja, wir dürfen auch mal dumme Entscheidungen treffen, Ja, wir dürfen auch mal die falsche Wahl treffen. Das ist in Ordnung. Nur so kommen wir zu Erfahrungen. Nur so können wir uns selbst erkennen und feststellen, was wir wirklich wollen und was nicht.

Aber viele haben so viel Angst, die falsche Entscheidung zu treffen, den falschen Weg zu wählen, einen Fehler zu machen, dass sie ihre Macht erst gar nicht annehmen, um nicht die Verantwortung für das eigene Leben tragen zu müssen. Aber ein Herrscher muss entscheiden. Wenn er es nicht tut, dann übernehmen andere das Ruder und du wirst ein machtloser Herrscher im eigenen Reich sein. Dann werden dir andere erzählen, was du tun und machen sollst: die Familie, Vater/Mutter, der Lebenspartner, die Kinder, die Freunde. Sie werden dir das auch erzählen wollen, wenn du deine Macht ergriffen hast.

Aber als weiser Herrscher ist man in der Lage sich die Meinungen anzuhören, hinein zu fühlen und dann die für einen selbst beste Entscheidung zu treffen. Als machtloser Herrscher wirst du versuchen es allen recht zu machen und dich dabei auf dem eigenen Weg verlieren.

Ein guter Herrscher zu sein, ist eine große Aufgabe. Ein Prozess in den wir mehr und mehr hineinwachsen. Man darf dabei auch Angst haben. Angst an sich ist kein Drama.

Als die urvertrauen-akademie wirklich rasant gewachsen ist und ich plötzlich nicht mehr die Verantwortung einer kleinen Idee, sondern eines beginnenden großen Unternehmens zu tragen hatte, habe ich vor Schreck einen Monat lang mich komplett zurückgezogen und meine Energien herunter geschraubt. Ja, ich hatte Angst vor meinem eigenen Licht, vor meiner eigenen Größe, die da plötzlich in die Welt ragte. Ich hatte Angst vor all den Verantwortungen, die das Unternehmenswachstum mit sich brachte. Ich wurde größer, mein Reich wurde größer und ich musste lernen da hinein zu wachsen. Das tue ich noch, jeden Tag aufs Neue. Jeder Hürde auf dem Weg prüft mich, ob ich bereit bin die Verantwortung für mein Reich zu tragen.

Du hast immer die Wahl. Ich hätte auch Urvertrauen aufgeben können und mir einen angestellten Job suchen können.





Die Überlegung hatte ich tatsächlich, als wir plötzlich so schnell gewachsen sind, aus Angst vor meiner eigenen Größe und die Verantwortung die damit einher geht. Aber es ist gut, sich immer wieder auf den Wunsch mit dem man einst gestartet ist, zu besinnen. Bei mir war es, dass ich Menschen so gerne mitgeben wollten, dass sie die Schöpfer ihres Lebens sind, dass sie Seele sind, dass sie Großartiges aus ihrem Leben erschaffen dürfen, um glücklich zu sein, um gerne zu leben. Ich war einst gestartet mit einer Mission im Herzen - Geld, freie Arbeitszeiten usw. sind Nebeneffekte der Herzensmission, sie waren nicht der Grund um diesen Weg zu wählen. Wenn ich mich darauf besinne, dann habe ich den Mut mich meiner Angst vor der eigenen Größe zu stellen. Und Größe zu fühlen, kann richtig Freude machen. Es fühlt sich gut an, wenn man dabei in der Demut bleibt. Zu Demut komme ich gleich noch.

Also, wenn die Angst kommt, dann besinne dich auf deine Herzensmission. Warum bist du gestartet? Was wolltest du ändern in deinem Leben und warum? Besinne dich darauf, damit du nicht wieder zurückgehst zu deinem Ausgangspunkt, der dich einst nicht glücklich gemacht hat, sonst wärest du nicht losgegangen, um einen anderen Weg zu wählen. Besinne dich und wachse hinein in deine Größe.

Wenn du der Herrscher über dein Reich wirst, dann können die Manipulationen aufhören. Die anderen werden immer noch versuchen, dir zu sagen, was du tun oder lassen sollst, aber du kannst für dich entscheiden, was dir gut tut, was zu deinem Lebensweg passt. Wie du dein Licht in die Welt geben möchtest und was du erfahren möchtest.

In dieser Schöpfungsqualität liegt die Hürde die eigene Größe, die eigene Macht anzuerkennen und anzunehmen.

HERRSCHEN

Wie geht es dir mit dem Themenfeld "Macht"?

In welchen Lebensbereichen hast du Angst in deine wahre Größe zu gehen?

Wem versuchst du zu gefallen? Oder es ihm recht zu machen, obwohl es dir damit nicht gut geht?

Wer bestimmt über das, was in deinem Leben passiert?

HERRSCHEN



MEIN REICH

ZEIT ZU HERRSCHEN

Auf dem folgenden Arbeitsblatt siehst du ein Schloss. Ich lade dich ein das Schloss einmal auszumalen und entweder, das ganze Blatt weiter künstlerisch zu gestalten oder was du auch machen kannst, schreibe drum herum, was dein Reich ausmacht. Du kannst es in ganzen Sätzen formulieren, Stichwörter oder kleine Bildchen malen. Was macht dich und dein Reich aus.

Ist es vielleicht Lebensfreude? Sicherheit? Bei mir z.B. ist es Tatendrang, Veränderung, Wachstum, jeder darf so sein, wie er sein möchte und ich entscheide, ob und wann ich mich mit der Energie des anderen treffe und auseinandersetze.

Schreibe auf, was dir für dein jetziges Reich passend erscheint. Du kannst auch „negative“ Dinge aufschreiben, die zu dir gehören. Wie z.B. Traurigkeit, Hoffnungslosigkeit. Denn nicht alles ist in der Regel schon perfekt in unserem Reich.

Es gibt immer Themenfelder an denen wir noch arbeiten können, die noch nicht so rund laufen.

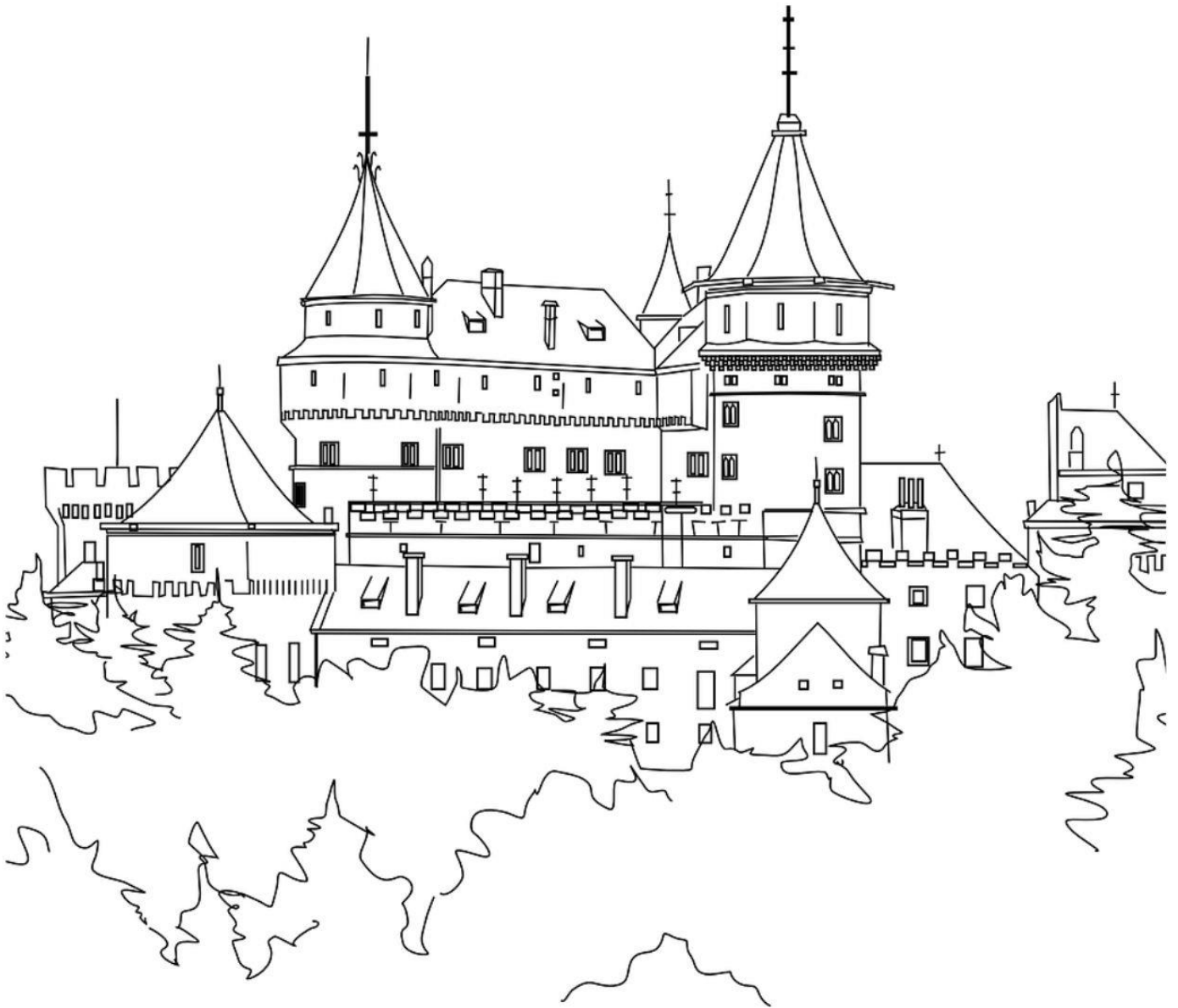
Das ist unser Leben, das ist unsere Seelenentwicklung.

Sei so ehrlich zu dir selbst, wie möglich. Denn nur in einem ehrlichen Umgang mit uns selbst, ist es möglich zu erkennen, was wir wollen im Leben und was nicht. Was wir schon haben und was eben nicht. Woran wir noch arbeiten können, und was schon wirklich rund läuft.

Auf dem zweiten Arbeitsblatt bekommst du ein paar Fragen zu deinem Reich. Wenn du magst, setze dich ruhig mit diesen Fragen auseinander, um auch hier Selbst-Erkenntnisse über dich und dein Reich zu erlangen.

Viel Freude dein Reich noch besser kennen zu lernen.

MEIN HERRSCHAFTSREICH



CREATIVE ART PAGE

A woman in a red gown and tiara stands in a forest with pink blossoms. The scene is framed by a white geometric border.

GRENZ-KONTROLLE

SEELEN-ÜBUNG

ICH LADE DICH EIN IN DER KOMMENDEN ZEIT MAL AUF DEINE ENERGETISCHEN, EMOTIONALEN UND KÖRPERLICHEN GRENZEN ZU ACHTEN. SO SCHOTTEST DU DICH VIELLEICHT ZU VIEL AB? WO ZU WENIG? WENN LÄSST DU ÜBER WELCHE DEINER GRENZEN UND WARUM? ZIEL IST ES ZU ERKENNEN, WO WIR MEHR AUF UNSER WOHLBEFINDEN ACHTEN DÜRFEN. WAS BRAUCHT MEHR SCHUTZ? WAS BRAUCHT MEHR ÖFFNUNG?

DEMUT

Demut ist nicht
demütigen!

Mit Demut haben sehr, sehr viele Menschen ein riesengroßes Problem. Meines Erachtens entsteht dieses Problem aus dem Missverständnis, was wahre Demut eigentlich bedeutet. Zu sehr lebt in uns die Vorstellung das zum Einen Demut etwas mit demütigen zu tun hat und wir uns sozusagen erniedrigen lassen sollen, zum anderen vermittelt es das Gefühl der Machtlosigkeit und das man uns die Herrschaft nehmen möchte.

Demut hat nichts, aber auch rein gar nichts mit demütigen zu tun. Der zweite Teil stimmt ein wenig, nur aus einem anderen Blickwinkel heraus. Wie wir im magischen Jahreskreislauf wieder und wieder uns bewusst gemacht haben, sind wir die Schöpfer unseres Lebens. Über unser Leben sind wir der Herrscher und kreieren uns ein Reich in dem wir Leben. Jedoch, wie du in diesem Seelenarbeitsbuch schon lesen konntest, sind wir nicht der Herrscher über das Reich bzw. das Leben der anderen Menschen, Auch wenn es manchmal wirklich schwer fällt, das anzunehmen. Jeder muss der Schöpfer des eigenen Lebens sein. Jeder kommt mit seinem Seelenplan auf die Erde, mit seiner Berufung, seinen Lebensaufgaben und die gehen dich in erster Linie erstmal nichts an. Dies anzuerkennen, dass du nicht der Bestimmer über einen anderen bist, dass du nicht das Schicksal eines anderen in deine Richtung lenken solltest, dass du keinem anderen sagen solltest, was du für richtig hältst und er dies gefälligst befolgen sollte, das ist Demut.





Demut bedeutet Anzuerkennen, dass es einen größeren Plan gibt. Anzuerkennen, dass das Leben der anderen nicht in deiner Hand liegt, nicht in deiner Schöpferkraft.

So gesehen hört sich Demut doch eigentlich ganz einfach an. Oder? Ja? Dann schau mal auf dich und eine Familienverhältnisse und schon wird Demut eine wahre Belastungsprobe. Wie viele Eltern, die ihren erwachsenen Kindern (und ich meine ab Pubertätsalter) sagen wollen, was sie werden sollen, was sie studieren sollen, was sie machen sollen, wen sie lieben sollen, wie sie mit Geld umgehen sollen und noch vieles mehr. Aber auch unglaublich viele Kinder, die ihren nun wirklich erwachsenen Eltern erzählen wollen, was sie zu tun haben. Was sie mit ihrem Geld tun sollen, wen sie lieben sollen, wo sie leben sollen, wie sie sich benehmen sollen, wie sie denken sollen, was sie essen sollen.

In einer Tour versuchen wir ständig anderen zu erzählen, wo es lang zu gehen hat und wie er sich verhalten soll. Wir diskutieren uns kringelig, um den anderen von unseren Ansichten und Meinungen - die „natürlich“ die einzig richtigen sind - zu überzeugen und sind gekränkt wenn der andere partout nicht einsehen will, dass wir richtig liegen.

Beobachte dich mal in deinem Umfeld und achte darauf, ob und in welchen Situationen du anfängst den anderen zu erzählen, was sie tun sollen. Es fängt schon damit an, wenn du deinem Vater sagst, er solle auf sein heißgeliebtes Stück Nachmittagskuchen verzichten, den Zucker sei ungesund. Halt, dein Vater ist ein erwachsener Mensch. Er entscheidet für sich. Es fängt damit an, wenn du deinem Partner erzählst, dass du sein T-Shirt total hässlich findest und so nicht mit ihm auf die Straße gehst oder das er nicht mehr zum Fußball gehen soll oder nicht so viel Fleisch essen soll usw. Die Möglichkeiten sind unendlich.

Es ist schwer sich das abzugewöhnen. Aber eigentlich sind das freundliche Übungen in Demut, wenn wir anfangen darauf zu verzichten, anderen zu erzählen, was sie tun und lassen sollen

Demut kommt häufig erst tief in unser Leben, wenn ein geliebter Mensch krank wird, einen schweren Unfall hat oder stirbt. Hier erkennen wir, dass es nicht in unserer Hand liegt dies wandeln zu können. Dass wir nicht die Macht haben über Leben und Tod. Es liegt nicht in unserer Hand. Dies zu erkennen, zu verinnerlichen ist Demut.

Aber wenn du anfängst schon vorher dich mit der Demut auszusöhnen, du der Herrscher über dein Reich bist und den anderen ihr Reich lässt, dann kann man die großen Demut-Momente leichter tragen und anerkennen, dass wir das Schicksal der anderen nicht ändern können. Nur unser Schicksal ist in unserem Herrschaftsgebiet und ihr können wir unser Licht strahlen lassen und so andere Menschen eine Inspiration sein, ohne dass wir sie von unseren Meinungen und Ansichten überzeugen müssten.

Dieses Licht strahlen zu lassen ist wichtig in Verbindung mit ins Tun kommen. Gerade in spirituellen Bereichen ist es gang und gebe, Licht und Liebe zu senden. Das ist auch nett, aber noch besser ist es Licht und Liebe in seinen Taten sprechen zu lassen. Häufig kommt die Ansicht, dass Demut bedeutet, dann einfach nichts mehr für andere zu tun. Das ist mit Demut jedoch nicht gemeint. Selbstverständlich kannst du hungernden Kindern helfen und ihnen mit deinen Taten und deinem Licht eine Inspiration zu sein. Selbstverständlich kannst du Hunde aus Tötungsstationen retten, und mit deinem Licht und deiner Liebe Balsam für diese geschunden Tierseelen sein. Demut bedeutet nicht "Nichts Tun". Aber, es bedeutet, dass noch nicht lange alle anderen genauso für dein Herzensthema brennen müssen wie du. Es wollen nicht alle Kinder retten, Tiere retten, die Umwelt retten und es ist nicht deine Aufgabe, den anderen dafür zu verdammen, unter Druck zu setzen, oder gar zu zwingen. Als Vorbild animiert man viel mehr Menschen über ihr Handeln und Denken nachzudenken über unser eigenes Handeln und Denken, als wenn man ihnen vorschreiben will, was sie zu tun und zu denken haben.



DEMUT

Bei welchen Menschen fällt es dir schwer in Demut zu sein?

In welchen Situationen fällt es dir schwer in Demut zu sein?

Wo hast du das Gefühl andere von deiner Meinung überzeugen zu müssen?

Bei wem mischst du dich in seinem Herrschaftsbereich ein?



HERRSCHEN

A close-up portrait of a woman with a dramatic, metallic aesthetic. She wears a large, textured hat that looks like woven metal or a fine mesh. Her hair is pulled back, and she has a small nose ring and multiple ear piercings. Her eyes are light and looking directly at the camera. She has dark, glossy lipstick. Her right arm is visible, showing a black tattoo with circular and flame-like patterns. She is wearing a top that appears to be made of crumpled metal or a similar reflective material. The background is dark and out of focus.

ICH TRAGE ES!

METALL - AFFIRMATION

Element Metall

KONSTRUKTIVE

Metall-Energie

- 1** strukturiert - abgrenzend (im guten Sinne von Schutz-Hülle-Struktur)
- 2** Visionen, Wünsche und Träume in die Realität bringen
- 3** festes Fundament auf das man aufbauen kann - auch mit den verrücktesten Ideen
- 4** kühlend - klaren Kopf bewahrend, auch wenn es stressig wird
- 5** arbeitet auch noch zuverlässig unter höchstem Druck
- 6** Verankerung - Halt gebend - hält jedem Sturm stand
- 7** verbindlich - zuverlässig - langlebig
- 8** verstärkend, umhüllend
- 9** baut Sicherheiten auf
- 10** nachhaltig, für die Ewigkeit, zum Wohle aller

DESTRUKTIVE

Metall-Energie

- 1 verhärtend auf allen Ebenen - gestig, seelisch, emotional
- 2 statt wohltuende Abgrenzung - Abschottung- nichts wird mehr herein oder herausgelassen
- 3 zu eng, zu erstickend, keinen Raum mehr haben, keine Visionen, keine Träume, keine Gefühle
- 4 zu kühl, zu art sich selbst und anderen gegenüber
- 5 die Gefahr sich selbst zu sehr unter Druck zu setzen und unter dem eigenen Druck zusammenzubrechen
- 6 verschlossen, misstrauisch, nichts Gutes erwartend
- 7 bei mangelnder Biegsamkeit - Gefahr des Zerbrechens oder Durchbrechens
- 8 nicht mehr über den eigenen Tellerand schauen können im Status Quo gefangen sein
- 9 Schneidend, verletzend gegenüber sich selbst und anderen
- 10 ausbeuten, herrschsüchtig, Diktatur, Bevormundung



EGO - DIKTATOR

VS SEELEN-HERRSCHER

Der Ego-Diktator in uns tritt gerne auf den Plan, wenn die Demut nicht angenommen wird. Er hat Auswirkungen in zwei Richtungen. Seine Diktatur richtet sich einmal nach innen gegen das eigene Selbst und nach außen gegenüber den Menschen, die mit uns zu tun haben.

Ein Ego-Diktator ist nicht im Fluss mit der Seele, sondern er versucht krampfhaft sein Reich aufrecht zu erhalten und darüber zu herrschen. Er kann es überhaupt nicht gut ab, wenn jemand anderer Meinung ist, oder noch schlimmer andere Pläne fürs Leben hat.

Ein Ego-Diktator arbeitet eng mit dem Ego-Eindringling, den wir gleich noch näher kennen lernen werden, zusammen. Ein Ego-Diktator meint in der Regel, dass er besser wisse, was für die anderen gut und richtig sei und spielt sich als Bestimmer auf. Die Mutter, die den erwachsenen Kindern sagt, wie sie ihr Leben zu leben haben.

Die Oma, die dem Sohn erzählt, wie er sein Kind zu erziehen habe. Der Partner, der dem anderen erzählen muss, was er zu tun und zu lassen habe. Ein Ego-Diktator fehlt wie gesagt die Demut. Anstatt auf sein Schicksal, seine Schöpfung zu schauen, fängt er an in die Schöpfung der anderen herum zu pfuschen.

Das passiert, wenn wir nicht unseren eigenen Thron besteigen. Wir lassen ihn leer, reisen als Ego-Eindringling in ein anderes Land und meinen wir können uns dort auf den Thron setzen und entscheiden, für die anderen. Und natürlich immer unter dem Mäntelchen der besten Absichten. Ja, und sicherlich hat man manchmal recht, wenn man jemanden sagt, er solle es nicht tun, weil der andere damit auf die Nase fällt.

Aber manchmal muss man auf die Nase fallen, um Erkenntnisse zu erlangen. In den anderen Reichen dürfen wir demütig beratend tätig sein, wenn man uns nach unserer Meinung fragt



EIN WEISER HERRSCHER SUCHT SICH GUTE BERATER

Dann dürfen wir von unserer Wahrheit berichten und wie wir es sehen und der König/die Königin im anderen Land ist völlig frei zu entscheiden, ob sie unserem Rat folgen mag oder nicht. Wenn nicht, dann ist es auch gut. Ein weiser Berater nimmt in Frieden die Entscheidungen des Herrschers an. Es ist nicht sein Reich, darum gibt es hier nichts zu verteidigen oder zu kämpfen. Auch nicht aus Liebe.

Ego-Diktatoren haben in der Regel in ihrem eigenen Reich häufig nichts zu sagen. Ein dominanter Partner, dominante Eltern, dominante Kinder. Irgendjemand an den eigenen Thron besetzt und tyrannisiert uns und unser Leben.

Eine Änderung kann nur eintreten, wenn wir wirklich ehrlich mit uns selbst sind. In der Regel kämpft der Ego-Diktator gegen denjenigen, der ihn tyrannisiert, die schrecklichen Eltern, die schrecklichen Kinder, der furchtbare Partner. Ja, wenn die sich ändern würden, dann...

Na, kommt dir das bekannt vor? Aber sie werden sich nicht ändern.

Es gibt nur einer, der sich ändern darf. Derjenige der seinen Thron abgegeben hat. Also, wenn du in deinem Leben immer das Gefühl hast, du müsstest deinen Kindern, deinem Partner, deinen Eltern etc. sagen, was sie tun und lassen sollen, dann rate ich dir dringend in dein eigenes Königreich zurückzukehren und endlich deinen dir zustehenden Platz auf deinem Thron einzunehmen. Er wartet auf dich.

An wen hast du deinen Thron abgegeben. Wer bestimmt über dein Leben, weil du nicht selbst bestimmst. Wer sagt dir, was du tun oder lassen sollst, oder wer hat es dir gesagt und du hängst noch in der Vergangenheitsschleife fest? Ein wahrer Schöpfungsprozess kann nur zu einem erfolgreichen Durchlauf werden, wenn wir der Seelen-Herrscher über unser eigenes Reich werden. Wenn wir in Demut uns den Rat der anderen anhören können, ohne uns unter Druck gesetzt zu fühlen und dann unserer Intuition folgen und über uns regieren.

Sei der König, die Königin deines Reiches. Aktivere den Seelen-Herrscher und danke dem Ego-Diktator für seine Dienste, die nun nicht mehr gebraucht werden. Es liegt nicht an uns die Schöpfung der anderen nach unseren Vorstellungen zu manipulieren. Es liegt an uns, aus unserem Leben das Beste zu machen. Das geht nur als Herrscher, der sich seiner Macht und seines Lichts bewusst ist.



EGO-DIKTATOR

Bei welchen Menschen fällt es dir schwer, dich nicht in ihr Leben einzumischen?

Wem überlässt du deinen Thron? Warum?

Was brauchst du, um in deine Macht gehen zu können?

Welche Eigenschaften hat für dich ein guter Berater? Kannst du so jemand sein?



EGO-EINDRINGLING

VS SEELEN-GRENZENLOSE

Eigentlich sind wir als Seele grenzenlos, eins geht in das andere über und wir sind mit allem verbunden. Jedoch ist es so schwierig sich selbst wahrzunehmen, sich selbst zu erkennen. Wir wollen uns als Individuum erfahren und kennenlernen. So inkarnieren wir in einen Körper und haben einen Geist zur Seite gestellt bekommen, der uns hilft bei uns zu bleiben und uns nicht „auflösen“ in allem, was ist.

Als Seele haben wir nun mal die Begabung uns einschwingen zu können in andere Energien.

Das ist auch wichtig, um z.B. Mitgefühl entwickeln zu können, Anteilnahme zu spüren, Verbundenheit zu fühlen. Wir fühlen für einander, das ist wichtig, um unser Reich so zu erschaffen, dass es zum Wohle aller ist. Diese Seelen-Grenzenlosigkeit hilft uns „Gutes“ zu erschaffen. Weiter zu denken, als bis zu unserer Nasenspitze. Größere Visionen zu haben, als nur bis zu

unserem Tellerrand.

Unser Reich darf groß sein, es darf „Gutes“ tun, für Menschen, Tiere, Pflanzen, der Erde. Eben dort, wo unser Steckenpferd, unsere Herzensmission liegen mag. Die Seelen-Grenzenlose handelt aber von ihrem Herrschaftsgebiet aus und hat den Impuls, dass es allen gut gehen soll, die wir gerade im Fokus haben.

Im Gegensatz dazu handelt der Ego-Eindringling eben nicht aus dem eigenen Reich hinaus. Er verlässt sozusagen das eigene Reich, dringt in das Reich eines anderen ein und will ihr die Kontrolle übernehmen und allen anderen sagen, was sie tun und lassen sollen. Er verliert den Kontakt zu seinem Thron und seinem Herrschaftsgebiet und lässt sich dort nieder, wo ein anderer seinen Thron nicht wahrlich eingenommen hat. Ein leerer Thron ist für einen Ego-Eindringling ganz wunderbar. Der Ego-Eindringling wird zum Strippenzieher, zum Marionettenspieler und der, der seinen Thron nicht eingenommen hat, wird zur Marionette, zum Spielball eines anderen. Er fühlt, dass er keine Macht über sein Leben hat, keine Kontrolle.



DU BIST NUR AUF DEINEM EIGENEN THRON DER WAHRE HERRSCHER

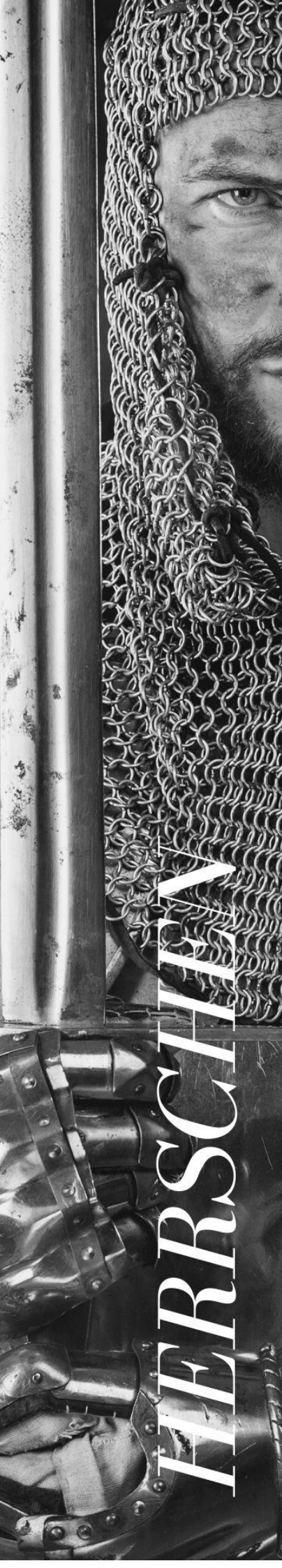
*WO GIBST DU JEMAND
ANDEREM DIE
VERANTWORTUNG ÜBER
DEIN WOHLBEFINDEN?*

Ein Ego-Eindringling ist nie auf Dauer willkommen. Im ersten Moment häufig jedoch schon. Jemand, der sich nicht traut, seine Macht anzunehmen, freut sich, wenn jemand anderes kommt und ihm sagt, was er tun soll, was gut für ihn ist. Super. Dann muss man nicht selbst denken, nicht selbst fühlen und vor allem nicht die Verantwortung tragen. Man bleibt ewig unter seinem eigenen Licht, unter seinem eigenen Können, unter dem, was tatsächlich möglich wäre.

Je mehr man sich jedoch weiter entwickelt. Sich selbst erkennt, desto weniger kann man einen Ego-Eindringling in seinem Reich ertragen. Man fühlt, dass die Zeit kommt, wo man den Thron besteigen muss. Das ist der Moment wo der Ego-Eindringling weichen muss. Häufig ist dieser dann tief gekränkt und das Ego fühlt sich verletzt. Man hat es doch immer gut mit dem anderen gemeint. Wie können sie jetzt so undankbar sein, so verletzend, so gemein.

Dies wäre ein guter Moment in das eigene Reich zurückzukehren und dort zu schöpfen. Machen die Ego-Eindringlinge aber häufig nicht. Sie suchen sich das nächste „Opfer“, einen leeren Thron und das Spiel beginnt von vorne.

Wenn du das Gefühl in dir trägst, die anderen Menschen in deinem Leben wären undankbar, und wüssten deine Arbeit nicht zu schätzen, dann rate ich dir dringend in dein Reich zurückzukehren.



EGO-EINDRINGLING

Wo bist du ein Ego-Eindringling?

Wer ist bei dir der Ego-Eindringling?

Bei wem fällt es dir schwer klar Position zu beziehen?

In welchen Lebensbereichen verhältst du dich noch wie ein kleines Kind?